

Solidarität mit den sich europaweit ausbreitenden Flüchtlingsprotesten!

Spätestens heute, am 3. Dezember 2012 erreicht der bundesweite Flüchtlingsprotest eine neue Stufe und erlangt einen internationalen, sich aufeinander beziehenden Charakter. In mehreren europäischen Ländern und in Australien gehen Geflüchtete und „Illegalisierte“ auf die Straßen, um dort in aller Öffentlichkeit ihre Rechte einzufordern und als Menschen sichtbar zu werden.

Vor fast 9 Monaten - nach dem Suizid ihres Freundes Mohammad Rahsepar in einem Flüchtlingslager in Würzburg - starteten geflüchtete Menschen in Würzburg ihren Widerstand gegen die Isolierung und krank machenden Asylgesetze in Deutschland.

Sie machten Ihren Drang nach Freiheit öffentlich und durchbrachen mit Ihrem Protest auf der Straße die rassistischen Sondergesetze der BRD. Sie campen seit dieser Zeit im öffentlichen Raum und Ihr beeindruckender Protest breitete sich trotz vielerlei staatlicher Schikanen rasch aus.

So bildeten sich bundesweit viele solcher oder ähnlicher Protestcamps von Menschen, welche nicht länger auf engstem Raum in unwürdigen Lagern leben wollen, welche nicht mehr hinnehmen wollen, ihren Landkreis nicht ohne Genehmigung verlassen zu dürfen (Residenzpflicht), welche jahrelang gesellschaftlich isoliert, ohne Arbeitserlaubnis in großer Angst um ihr Bleiberecht in einer ohnmächtigen und unwissenden Situation verweilen müssen. Viele weitere politisch gewollte unmenschliche Zustände warten auf jene Menschen, die nach Europa oder Deutschland fliehen mussten. Hier erleben Sie, dass das Bild von Freiheit und Menschenrechten nur für die wenigsten gilt.

Neben unterschiedlichsten Aktionen, wie mehreren Hungerstreiks, einem fast einmonatigem 600km-Protestmarsch von Würzburg nach Berlin, einer Großdemonstration und einem weiteren bis heute anhaltenden Hungerstreik vor dem Brandenburger Tor sowie einem großen Protestcamp in Berlin Kreuzberg hat die Protestbewegung weiter an Stärke hinzugewonnen.

Wir unterstützen die Forderungen nach Abschaffung der Residenzpflicht, Abschaffung der Lager/Sammelunterkünfte und der Anerkennung aller Asylsuchenden als politische Flüchtlinge, sowie dem damit verbundenen Abschiebestopp!



Wir stehen hier, um die Sichtbarkeit der Proteste auch in Düsseldorf zu befördern und beenden unseren Aufruf mit den Worten aus dem Aufruf der Geflüchteten zu diesem heutigen Aktionstag:

„Echte Solidarität kann nur praktische Solidarität sein, deshalb entschieden wir uns dazu, auf die Straßen zu gehen, zu untermauern, dass dies die einzigen Plätze sind, an denen die Unterdrückten ihre Kämpfe weiterführen können. Die neue Bewegung der Asylsuchenden und „Illegalen“ in Europa hat bereits einen achtmonatigen Kampf hinter sich, durch den sie gewachsen ist und durch welchen sie immer mehr Menschen in weiteren Städten und weiteren Ländern inspiriert hat.

Nun ist sie groß genug um in eine neue Phase einzutreten, die nicht an den Grenzen zwischen den Staaten Halt machen wird. Es wird nicht länger voneinander getrennte Kämpfe geben. Um diese Kämpfe zu einer internationalen Bewegung gegen unmenschliche und rassistische Gesetze zu vereinigen, wird die Unterstützung und Partizipation von euch allen von Nöten sein. Es ist an der Zeit, das Bewusstsein zu wecken. Diese Bewegung ist in ihrer Essenz ein Kampf gegen diejenigen Mechanismen, die systematische Ungleichheit, Diskriminierung und somit auch Flüchtende und „Illegale“ reproduzieren! Lasst uns alle Teil dieser Bewegung sein!“

Unser Datum ist der 3. Dezember auf allen Straßen!

<http://www.refugeetentaction.net>